

L02985 Arthur Schnitzler an Felix Salten, 15. 10. 1903

,15. 10. 903.

lieber, gegen Mittwoch nächfter Woche hab ich nichts einzuwenden. × × × ×

Tagesausflug ift mir kein verführerifcher Gedanke. Hingegen fchlag ich Ihnen vor, mit Otti und dem kleinen Fräulein Soñtag (um 1, weñs ,Ihnen recht ift) bei uns zu fpeifen – Weñ das Wetter fchön ift, ift bei uns auch Land. Und dann können Sie noch immer in fernere Fernen. –

Wenn nicht (was fchade wäre) fo wählen Sie bitte irgend einen Abend der ,nächften Woche, an dem wir das Vergnügen haben können, Sie bei uns zu fehen – nur nicht Montag: da wartet mein der Vorlefetifch in dem Tuchmacherftädtchen. –

Herzlichft

Ihr

A.

,Wollen Sie Soñtag eine andere Stunde, fo beftimmen Sie

~~{2 Zeilen unleserlich}~~

[Zeichnung einer Straßenbahn]

© Wienbibliothek im Rathaus, ZPH 1681, 2.1.516.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 659 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand Nummerierung der Doppelseiten des Konvoluts: »51«–»52«

<sup>2</sup> *Mittwoch nächfter Woche*] Siehe A. S.: *Tagebuch*, 21. 10. 1903.

<sup>4</sup> *Sonntag*] Siehe A. S.: *Tagebuch*, 18. 10. 1903.

<sup>9</sup> *Vorlefetifch ... Tuchmacherftädtchen*] Schnitzler las am 19. 10. 1903 für die *Neue akademische Vereinigung* im kleinen Festsaal des Deutschen Hauses.